Unsere Prämien!

Wir werden jedem unserer Leser, welcher den

Nebraska Staats-Anzeiger

ein Jahr im Voraus bezahlt, eine der nachstehenden Prämien portofrei senden:

Prämien-Liste:

„Die alte und die neue Heimath"

„Volksliederbuch"

„Wo man singt, laß dich ruhig nieder, Böse Menschen haben keine Lieder"

Eine Sammlung der besten deutschen und englischen National- und Volkslieder mit Musik-Begleitung.

Dieses Buch enthält 200 deutsche und englische Volks-, Jäger-, Soldaten-, Trink-, Wander-, Opern-, Gesellschafts- und National-Lieder und wird im Einzeln-Verkauf nicht unter 50 Cents abgegeben.

Deutsch-Amerikanischer Hausarzt

Ein medizinischer Rathgeber für Haus und Familie bei Unfällen und Krankheiten von Dr. med. Maximilian Herzog, praktischer Arzt in Chicago, Ill., ehemaliger Arzt am Deutschen Hospital zu Cincinnati, Ohio. Dieses Buch ist 350 Seiten stark und enthält Beschreibungen und Rezept für fast alle den Menschen behaftende Krankheiten und sollte in keinem Haushalt fehlen. Wir senden obiges Buch bei Vorausbezahlung des Abonnements als Prämie Portofrei an jede Adresse.

Die betrogene Braut

oder: „Nur eine Fischerstochter" von F. W. Dahlmann.

Eine interessante und unterhaltende Erzählung.

Doktor Zernowitz

und „Villa Montrose," zwei unterhaltende und spannende Erzählungen nebst Illustrationen von Frau Sutro-Schücking.

Fürst Bismarck

und die Wiedererrichtung des Deutschen Reiches.

Achtzig Jahre in Kampf und Sieg.

Dieses werthvolle Buch wird Euch umsonst zugeschickt, wenn Ihr das Abonnement ein Jahr im Voraus bezahlt.

Conklins Bequemes Handbuch.

Eine Million Thatsachen.

Wir senden jedem Abonnenten, welcher das Abonnement auf den „Staats-Anzeiger" ($2.00) ein Jahr im Voraus bezahlt, „Conklin's bequemes Handbuch nützlichen Wissens und Atlas der Welt" für Mechaniker, Kaufleute, Advokaten, Aerzte, Landwirthe, Holzhändler, Banktiere, Buchhalter, Politiker und allerlei Klassen von Arbeitern in allen Geschäftszweigen. Enthaltend außerdem über 2000 Nachweisungen wichtiger Ereignisse im Auszug aus den besten historischen, statistischen, biographischen, politischen, geographischen und anderen Werken von allgemeinem Interesse. Ladenpreis: 25 Cents.

Diese Prämien werden nur gegen Vorausbezahlung versandt und können wir dieselben als interessante, unterhaltende und nützliche Bücher empfehlen.

Die Herausgeber.

Lokales.

☞ Das Kriegsgericht hat sich bis zum 3. Februar vertagt.

☞ Sheriff J. J. Trompen hat sein Amt angetreten.

☞ Die Apotheke im Lansing Theater ist in der Montag Nacht von Dieben heimgesucht worden.

☞ W Arenson wurde von Polizeirichter Waters zu $5 und Kosten verurtheilt, weil er gestohlene Waaren gekauft hatte.

☞ Geheimpolizist Langdon wurde am Montag von zwei Kleiderdieben, während er dieselben im Gefängniß abliefern wollte, niedergeschlagen.

☞ Unsere Feuerwehr wird binnen Kurzem ein weiteres Gespann Pferde kaufen, da der Ankauf einer neuen Dampfspritze dies erfordert.

☞ Halte Dich warm, wenn Du an rheumatische Hüftenschmerzen leidest und mit einer Flasche St. Jakobs Oel an Hand, brauchst Du Dich nicht vor dem schlimmsten Wetter zu fürchten.

☞ Den Advokaten des Regers Davis, welcher den Zug der Rock Island Bahn am 9 August vorigen Jahres entgleiste, sind als Verletzteger vom Gericht $525 zugesprochen worden.

☞ Der Laden des Herrn S. Polwosky 118 südl. 12. Straße ist am Samstag Abend durch den Sheriff Miller geschlossen worden. Die schweren Verluste des Herrn Polwosky durch den Bankgauner Mosher und durch den Bankerott der deutschen Nationalbank haben den fleißigen Mann insolvent gemacht.

☞ Am 5. und 6. Februar wird in Fremont eine Convention stattfinden, um der Rübenkultur Vorschub zu leisten. Die Herren Nicholson, Mondersen und Paddock, Furnas, Allen und Whitmore werden bei dieser Gelegenheit Reden halten.

Die Bodenverhältnisse unseres Staates eignen sich bekanntlich vorzüglich für die Kultur der Rübe; auch ist, nach Urtheil von Sachverständigen, der Zuckergehalt derselben ein solcher, daß der Anbau sich lohnen würde. — Die Städte Grand Island und Norfolk verfügen über bedeutende Etablissements und ist es uns unerklärlich, daß die Staatshauptstadt von diesen kleinen Plätzen in industrieller Hinsicht in den Schatten gestellt werden konnte. Ohne Zweifel haben die Bürger obiger Städte ein regeres Interesse für Handel und Gewerbe.

☞ Im Potvin Block explodirte am Montag eine Lampe, welche große Aufregung unter den Insassen verursachte und ein Fenster demolirte. Das Feuer wurde schnell gelöscht.

☞ Um den Appetit anzuregen und die Verdauung zu befördern, giebt es nichts besseres wie die in allen deutschen Familien bekannten Dr. August Königs Hamburger Tropfen.

☞ Der Mörder B. Walker, welcher binnen Kurzem in Dawson County gehängt werden sollte, hat von Gov. Holcomb einen Aufschub der Vollstreckung des Urtheils bis zum 4. März d. J. erhalten. Man ist der Ansicht, daß Walker irrsinnig geworden ist und wird derselbe einer Commission vorgeführt werden.

☞ Wer einen Katarrh heilen will, muß mit dem Blut anfangen. Hood's Sarsaparilla beseitigt die Ursache dieses Uebels und heilt Katarrh dadurch, daß sie das Blut reinigt.

Hood's Pillen wirken milde, aber rasch und sicher auf die Leber und den Magen. 25 Cents.

☞ Ein bequemer Ausflug nach Californien kann jeden Donnerstag gegen 10:30 in einem durchgehenden Schlafwagen für Reisende von Lincoln nach Los Angeles ohne Wagenwechsel unternommen werden und zwar via der Burlington Bahn. Beherzigt dies, wenn Ihr Vorbereitungen für Euren Winter-Ausflug machet. Wegen näherer Auskunft wende man sich an den Bahnhof oder City Ticket Office, Ecke der 10. und O Straße.

☞ Die betagte Mutter unserer Freunde Chas Christ und August Severin von Cortland, ist am Neujahrstage durch ein scheu gewordenes Gespann unweit des Hauses ihres Sohnes Charles aus den Wagen geworfen worden und erlitt einen Armbruch und sonstige schmerzhafte aber glücklicher Weise nicht lebensgefährliche Wunden. Wir wünschen der betagten Frau baldige Besserung.

☞ G. W. Davis, welcher den Zug der Rock Island Bahn im August vorigen Jahres im Weichbilde unserer Stadt zum Entgleisen gebracht haben soll, ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Der Prozeß hat eine enorme Summe verschlungen, um den Advokaten die Taschen zu füllen. Die Hinterbliebenen der Opfer der Katastrophe werden wohl das Nachsehen haben.

☞ Die ungeheure Zahl von Kauflustigen, welche dem rühmlichst bekannten Herpolsheimer'schen Lokale einen Besuch abstattet, liefert den glänzendsten Beweis, daß der Rabatt-Verkauf mit Fug und Recht als ein außerordentlicher Erfolg bezeichnet werden darf. Die günstige Gelegenheit, von der reichsten Auswahl in Seiden-, Kleider-, Ellen- und Leinenwaaren das Solideste und Modernste zu erlangen, ist fürwahr ein großer Vortheil. In Schuhen, Gummschuhen, Gummiwaaren, sowie in der Herren-Garderobenbranche, sowie in Spielzeugen und Juwelen wird die Firma Herpolsheimer & Co. von keinem anderen Geschäfte dieser Branche im Bereiche des ganzen Staates übertroffen.

☞ Herr Peter Ficken, der fleißige Hannoveraner, dem es in Folge seiner rastlosen Thätigkeit gelungen ist, zu Wohlstand zu gelangen, erhielt jüngst eine prächtige Medaille vom Kriegervereine des 1. hanseatischen Infanterie-Regiment, No. 75, zu Stade. Wenn auch die Denkmünze hinsichtlich der künstlerischen Ausführung nichts zu wünschen übrig läßt, so wird ihr Werth für den Besitzer ganz besonders dadurch erhöht, daß er in ihr das Symbol der Freundschaft seiner einstigen Waffenbrüder erblickt — Wie Herr Ficken in seinem Geschäfte stets eine ungewöhnliche Thatkraft entfaltete, so wird er unzweifelhaft im bunten Rock auch seine Pflicht nach jeder Richtung erfüllt haben, eingedenk der Devise: „Mit Gott für König und Vaterland!"

☞ Gefahr liegt im Anzuge — sie liegt in dem leichtsinnigen Gebrauch von Medizinen über die man rein nichts weiß. Biere mögen gut sein und harmlos in ihrer Zusammensetzung, aber in neunzig aus hundert Fällen finden wir gerade das Gegentheil. Viele Leute müßeen schon für ihren Leichtsinn schweres Lehrgeld zahlen. Halte fest an Altem, Bewährtem, du wirst es nicht bereuen.

Fornis Alpenkräuter Blutbeleber ist eine Medizin, die das Blut veredelt und dadurch Gesundheit garantirt. Er befreit das System von allen Unreinigkeiten und bringt die kranken Organe wieder in Gang. Er ist jedoch keine sogenannte Apothekermedizin, sondern wird nur durch spezielle Lokalagenten verkauft.

Ist derselbe in der Umgegend nicht zu haben, so wende man sich direkt an Dr. Peter Fahrney, 112—114 Hoyne Ave., Chicago, Ill.

☞ Soeben erhielten wir ein Schreiben unseres Freundes H. Kersenbrock, des Besitzers der Columbia Brauerei zu Columbus. Herr Kersenbrock gehört noch zu den Brauern, welche auf die Reinheit des Bieres großen Werth legen, weil er als intelligenter und gewissenhafter Mann wohl weiß, daß gefälschte Biere die Gesundheit des Consumenten untergraben, und von Kennern eines guten Tropfens niemals empfohlen werden. Im August 1894 weilten wir bei Gelegenheit des Sängerfestes mit unserem Jugendfreunde Rich. Günther (Omaha) als Gäste in der Kersenbrock'schen Familie und erinnern wir uns noch heute des dort verlebten angenehmen Stunden.

Schließlich wünschen wir unserem alten Freunde in Columbus recht viel Glück zum neuen Jahre, indem wir ihm gleichzeitig die Versicherung geben, daß wir gegen Ende Februar, gelegentlich unseres Besuches der rheinischen Kolonie bei Shelby, einen Abstecher nach Columbus machen werden, um einige Stunden bei unserem langjährigen Bekannten in gemüthlicher (rheinisch-westphälischer) Weise zu verleben.

Wir werden dann dem Beispiel der im Sommer in Deutschland weilenden amerikanischen „Lodge" folgend, den kühlen Trank, hinter großen Tedelgläsern sitzend, mit Behagen schlürfen.

☞ F. H. Nagel, Redakteur der hiesigen „Freie Presse," ist vor dem Bundesgericht, welches zu Omaha in Sitzung ist, wegen Verkaufs von Spirituosen in einem hiesigen Bagnio ohne vorher die hierzu nöthige Licenz erwirkt zu haben, von den Geschworenen „schuldig" befunden worden. Die Strafe ist noch nicht verhängt worden.

— Vor mehreren Monaten war der städtische Schatzmeister Bein von Omaha genöthigt, zu resignieren, da ein Deficit von $25,000 in seiner Kasse entdeckt wurde. Ein vom Stadtrath ernanntes Comite begann darauf eine Untersuchung der Bücher des Schatzmeisters, und wurde ein weiteres Deficit von $77,000 entdeckt.

☞ Die Wohnung des Herrn A. S. Raymond 1642 R Str. wurde am Samstag, gegen 7 Uhr Abends, von einem Diebe heimgesucht, welcher eine goldene Uhr nebst Kette, sowie mehrere hübsche Weihnachtsgeschenke erbeutete. Die Familie saß gerade zu Tische, als der Langfinger die oberen Theile des Hauses durchstöberte.

☞ Die „Deutsche Freie Evangelische Gemeinde" hielt am 27. Dezember v. J. ihre Jahresversammlung ab. Dieselbe wurde durch Pastor Joh. Lich zur Ordnung gerufen und Berichte und Rechnungen der scheidenden Beamten entgegengenommen. Sodann wurde zur Aufnahme von Mitgliedern u. Wahl neuer Beamten geschritten. Gewählt wurden für das Jahr 1896 wie folgt:

Kirchenvorstand: Heinrich Hesse, R. Liebjack, Jakob Groth.

Verwaltungsrath: Carl Burgens, Andreas Horst, Georg Hill.

Schatzmeister: Peter Dreith.

Sekretär: J. L. Weil,

Sonntagschul-Lehrer: Heinrich Aman, Jakob Weber, Nikolaus Block.

☞ Aerzte empfehlen nicht gerne Medizinen, die sie nicht selbst verschrieben haben und die der Apotheker nicht nach ihren Recepten zusammengesetzt hat. Von den meisten durch Anzeige empfohlenen Arzneien wird des guten zu viel behauptet, und kein Arzt, der etwas auf sich hält, empfiehlt gern ein „Allheilmittel." Allens Lungenbalsam wird aber für specielle Zwecke von den gewissenhaftesten Aerzten renommandirt, nämlich als Kur gegen Husten, Erkältung, Croup, Halsweh, Bronchitis, Heiserkeit und allen Erkrankungen der Luftröhre und Lunge.

In allen Apotheken zu haben in Flaschen a 25 Cents, 50 Cents und $1.00.

☞ Am Montag, den 13. dieses Monats, werden die Mitglieder der Concordia Loge. No. 151, A. O. U. W., in der Germania-Halle einen gemüthlichen Maskenball veranstalten, wozu sämmtliche Deutschen nebst Familien eingeladen sind. Herr und Dame, 50 Cents; jede weitere Dame, 25 Cents; Mitglieder nebst Familie, 50 Cents. — Dieser Maskenball wird unzweifelhaft der Glanzpunkt der Saison bilden, wo sich jeder Deutsche nach Herzenslust amüsiren kann. Unerwünschte Charakter werden nicht geduldet.

☞ Die Standard Glass & Paint Co., an deren Spitze die Herren Zehrung & Springer stehen, hat in den letzten Monaten, trotz der allgemeinen Geschäftsflaue, einen mächtigen Aufschwung zu verzeichnen. Wenn diese Firma sich auch einer zahlreichen deutschen Kundschaft rühmen darf, so ist dies ganz besonders der Umsicht und der Coulanz, mit der Herr Zehrung, der nebenbei bemerkt, Deutsch spricht, zuzuschreiben. Die Deutschen der Stadt und Umgegend sollten bei evtl. Bedarf nicht verfehlen, in diesem Geschäfte vorzusprechen, da sie schwerlich in einem ähnlichen Geschäfte dieser Branche einer so reellen Bedienung gewärtig sein können.

☞ Das Erwerbsleben der Neuzeit erhaltet es den Meisten kaum, die Gesundheitsregel streng zu befolgen. Den Nachtheil, den die Nichtbefolgung derselben öfters erzeugt, auszugleichen und die angestrengte Lebensmaschinerie in gutem Gange zu halten, bietet die Heilwissenschaft ein ganz naturgemäßes, rein aus Pflanzenstoffen bestehendes Mittel dar, St. Bernard Kräuterpillen, welche durch Lockerung der Gedärme und Anregung des Blutumlaufs die Verdauung beschleunigen, den Appetit kräftigen, und den, wenn nicht völlig kranken doch leidenden Körper wieder herstellen.

Für 25c. bei Apothekern zu haben.

☞ J. F. Lansing, Eigenthümer des Lansing Opernhaus und sein Geschäftsführer Cole geriethen am Montag in Streit, welcher aller Wahrscheinlichkeit nach in den Gerichten sein Ende finden wird. Herr Church, welcher das Theater gemiethet hat, befahl Cole, ein neues Schoß an der Thür zur Office anlegen zu lassen und verweigerte hierdurch Lansing Zutritt zu derselben.

Zu Anfang

eines neuen Jahres, wenn die Winterzeit, wo man sich auf's Haus beschränken muß nur halb vorüber ist finden viele Leute, daß ihre Gesundheit anfängt, niederzubrechen, und, daß den Elementen sich auszusetzen, Krankheit hervorruft. Dann Dann sowohl wie auch zu allen anderen Zeiten, sollten sich selbst gesunde Leute folgender Thatsachen erinnern; daß der Gebrauch von Hood's Sarsaparilla vor allen Medizinen hervorragt; daß es die größten Kuren in der Welt hat, und das größte Gebäude in der Welt verlangt, welches ausschließlich der Zubereitung der Arznei gewidmet ist. Beweist dieses nicht endgültig, daß wenn man krank ist, Hood's Sarsaparilla die richtige Medizin ist, welche man nehmen soll?

— Die Colonialwarenhandlung von D. C. Kerr & Son in Beatrice hat falliert.

Alle frei.

Dies prizes, welche Dr. King's New Discovery gebraucht haben und deren Werth kennen, und solche die ihn nicht kennen, haben jetzt Gelegenheit es frei zu probiren. Sprechet bei dem autorisirten Agenten vor und verschafft Euch eur Probeflasche. Sonder Carin Kuren u. die Kosten zu H. E. Bucklen und Co., Chicago, Ill., und erhaltet eine Probeschachtel von Dr. King's New Life Pillen frei wie auch ein Exemplar des Gesundheitsbeten und Haushaltungs-Informators. Alles wird garantiert und keine Ausgaben versuchen. J. H. Hartig.

Wollene & Kleiderwaaren.

10 Cents Yard—Doppelte Breite, halb Wollene Novelties

Werth 18c

13 Cents Yard — 36zöllige schwarze halbwollene Mirtures,

Werth 25c

29 Cents Yard—Schwarze ganz wollene Scotch Mixtures, 40 Zoll breit

Werth 50c

39 Cents Yard—52 zöllige Broadcloth Flannels

Werth 65c

4 ents Yard—52 zöllige Navy blau lay Diagonal

Werth 75c

Schwarze wollene Kleiderwaaren.

43 Cents Yard—46zöllige wollene und Mohair Novelties,

Werth 75c

41 Cents Yard—60zöllige ganz wollene French Serge

Werth 69c

98 Cents Yard—60zöllige echte Gravenette Waterproof Serge,

Werth $1.50

Seide.

55 Cents Yard—20zöllige schwarz Satin Rhadame, werth 85c.

63 Cents Yard—23zöllige schwarz Brocade Taffeta, werth $1

78 Cents Yard—21zöllige schwarz Satin Ducheß, werth $1.10

89 Cents Yard—25zöllige schwarz Satin Luxor, werth $1.35

FITZGERALD'S Dry Goods Co.

Das einzige populäre Geschäftshaus dieser Branche in Lincoln. Wir kaufen für baar—Wir verkaufen für baar

Wir verkaufen billiger als irgend ein Haus im Staate.

Waaren — für die — Feiertage.

5000 Dutzend Taschentücher für Männer, Damen und Kindern in Leinen und Seide, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, von 1c bis $1.

Portmonnaies, Juwelen

und Galanteriewaaren jeglicher Art zu populären Preisen.

Sprechet bei uns vor

Flannells, Blankets, Domestics, Comforts

billiger denn je. — Sprechet vor!

Ladies Jastinators, Wollene Handschuhe,

zu den niedrigsten Preisen.

Tafelleinen, Bettücher, Cheville Vorhänge

und alle Haushaltungs-Gegenstände. Der größte Vorrath in Lincoln.

LADIES

CLOAKS CAPES AND JACKETS.

$3.98—Schöne schwarze Biber, doppel Cape, mit drei Reihen Satin eingefaßt, 32 Zoll lang, werth $6.50.

$8.98—Schöne schwarze Kersey Doppel Cape, mit Sammet schön verziert, volle Länge, werth $12.50

$4.98—Feine schwarze Biber Jäckchen, Perl-Knöpfe, volle Aermel, werth $7.50

$6.48—Bourette Jäckchen für Damen, Mellon Aermel, Ripple Rücken, werth $10

$5.98—Coney Pelz Kappen für Damen, 30 bei 100, Serge gefüttert, werth $10.

$9.98—Pelzkappen, 30 bei 100, Satin Rhadame, Kragen, werth $15.

$2.48—Lange Cloaks, 50 in Größen 4, 6, 8, 10 Jahren, in vollen Capes, regulärer Preis $7

$3.75—Ganz wollene Cheviot Jackets für Mädchen, Größen 13, 14, 16, 18 Jahren, lange Aermel, $6

Strümpfe

Unterzeug und für Männer Garderobe-Artikel.

Paar für 50 Cents — Ganz wollene 3 Strümpfe mit Merino Fersen und Zehen, werth 25

8⅓ Cents Paar — Gut schwarze Strümpfe, werth 25c

15 Cents Paar—schwere wollene Strümpfe werth 25c.

19 Cents Paar—feine Englisch Merino Strümpfe, werth 35c.

11 Cents Stück—Ladies Wests, lange Aermel, werth 19c.

46 Cents Stück—Kinder-Anzüge aller Größe werth 75c.

7½ Cents für No. 16, 2½c die No., Kinder Merino Jacke und Hosen, werth 12½c.

73 Cents—Männer Flannel Hemden werth $1.00.

43 Cents—schwere Männer Hemder aus Kameels Haaren und Unterhosen werth 65c.

49 Cents—feine Handschuhe für Männer, werth 75c.

95 Cents—feine Mocca Handschuhe für Männer, werth $1.25.

Für stillende Mütter

ist Dr. Pierce's Favorite Prescription eine unschätzbare Himmelsgabe; es stärkt nicht nur die Mutter, sondern fördert auch die reichliche Absonderung der Muttermilch für das Kind. Noch werthvoller ist es für vor der Entbindung stehende Frauen, denn es vermindert die Gefahren und Schmerzens des Kindergebärens und kürzt die Wehen ab. Bei allen Händlern zu haben.

Bürger von Nebraska wacht auf!

Von Ferd. Schweizer.

Fortsetzung.

Gerne giebt man dem demüthig Bittenden freiwillig, was man dem bestimmt und kräftig Fordernden nicht verweigern kann. Die gewährte Bitte oder das Almosen bedingt immer Dankbarkeit und demüthige Unterwürfigkeit, die bewilligte Forderung begründet ein Recht. Gleichstellung der Partheien und somit Freiheit.

Nun wird man einwenden, daß der Mittellose kein Recht auf das Eigenthum seiner Mitmenschen habe, Philosophen u. tüchtige Rechtsanwälte sagen anders.

Niemand wird den Jesuiten den Vorwurf machen, daß sie Anarchisten seien. Der Jesuiten-Pater Pesch in Maria Laach, Deutschland, hat diesen Sommer einen Artikel veröffentlicht über:

„Pflichten und Schranken des Eigenthums"

Für unsere Anarchisten Freesser wird es deßhalb interessant sein, einige Sätze aus diesem Artikel zu vernehmen.

Pater Pesch schreibt:

„Das Eigenthumsrecht ist unter den dinglichen Rechten das Vollkommenste, keineswegs das höchste Recht, schlechthin welches Menschen im Hinblick auf die Sachenwelt zusteht. Man darf nie vergessen, daß vermöge der göttlichen Bestimmung die irdischen Güter nicht blos den Zwecken Einzelner, sondern der Erhaltung des ganzen menschlichen Geschlechts, der ganzen menschlichen Gattung dienen sollen. Jeder einzelne Mensch besitzt vermöge jener Bestimmung ein persönliches Recht, wessen er bedarf, zu erwerben. In sachlicher Hinsicht ist dieses Recht wie gesagt unvollkommen, weil er keinen unmittelbaren Anspruch auf einen bestimmten Gegenstand gewährt. Bloß im Falle der äußersten Noth, welche die sachliche Unbestimmtheit und Unvollkommenheit und man darf das Nächstliegende nehmen, ohne daß dadurch dem bisherigen Eigenthümer ein Unrecht beigefügt würde.

Das Recht auf Existenz, auf die nothwendigen Erhaltungsmittel, stellt sich somit als ein höheres Recht dar, vor welchem das erworbene Eigenthumsrecht zurückweichen muß. Mehr aber den Staate, in welchem der Fall der außerordentlichen Noth keine seltene Ausnahme bilden! Die Auflösung aller gesetzlichen Ordnung mußte die Folge sein.

Es wird also die Obrigkeit nicht blos um den Absichten Gottes entgegen zu kommen, der ganz gewiß die Welt dem Menschen nicht deßhalb dienstbar machte, um lediglich im äußersten Nothfall vor dem Hungertode zu retten, nicht nur das Recht der Existenz, das jedem Bürger zusteht, zur Geltung zu bringen, sondern auch des eigenen Bestandes der Gesellschaft wegen, die Erwerbs- und Dispositionsbefugnisse der Eigenthümer mit den Forderungen des Gesammtwohles des Volkes in Einklang setzen müssen. Die Eigenthümer aber werden gegen die Sicherung des Rechtes auf Existenz aller Bürger des Staates nichts einwenden können, weil eben die letzte Rechtsgrundlage ihres Eigenthumes in der göttlichen Bestimmung der Welt, den Bedürfnissen der Menschheit und dem Wohle der Gesellschaft zu dienen gesucht werden muß."

Ganz unbeanstandet durfte Pater Pesch Obiges in dem mit Censur und scharfen Preßgesetzen beglückten Deutschland publiziren. Würde er dies im Lande der Freiheit publiziren, z. B. in Chicago oder New York und es würde später ein Brodkrawal entstehen, so würde er als indirecter Urheber gehenkt.

Die von Pater Pesch aufgestellten Rechtsgrundsätze sind unwiderleglich aber durchaus nicht neu. Dieselben sind auch in der Unabhängigkeits-Erklärung enthalten, aber sie werden vom Volke immer wieder vergessen, weßhalb es von Zeit zu Zeit nothwendig wird, dieselben wieder neu aufzufrischen und dem Volke wieder in Erinnerung zu bringen.

Nach der Independence Erklärung hat jeder Mensch das unveräußerliche Recht zu leben. Um zu leben hat der Mensch Nahrung usw. nöthig, weßhalb der Staat unbedingt die Pflicht hat, dafür zu sorgen, daß es jedem Einzelnen möglich ist, das zu seiner Existenz Nothwendige zu erwerben oder, aber der Staat muß ihm dies verabfolgen. Versäumt der Staat seine Pflicht, dann hat jeder Einzelne das Recht, sich das Nöthige selbst anzueignen. Hierbei muß man aber genau unterscheiden zwischen Aneignen und Stehlen oder Rauben.

Wer um seinen Hunger zu stillen ein Butterbrod oder eine Wurst nimmt, der ist ein gemeiner Dieb und noch viel verachtlicher als der Bettler und wer Jemand die Gurgel zudrückt, um ihm ein paar Cents für Schnapps aus der Tasche zu nehmen, ist ein frecher Räuber u. gehört in's Zuchthaus. Wer aber auf einen Griff so viel nimmt, daß er lebenslänglich flott leben und seine Advokaten, Jurors etc. gut schmieren kann, der hat blos das genommen, wozu er ein vollkommenes Recht hat, was seine Advokaten unwiderleglich beweisen und wer wie die Rockefellers, Goulds, Vanderbilts, Carnegies, Armours, Havemeyer, Pullman usw. dem ganzen Volke den Kragen zuschnürt u. ihm die Taschen umwendet, der betreibt ein legitimes edles Geschäft, wofür sie vom Volke vergöttert, ja selbst vom Aaubadel der alten Welt bewundert, geehrt und mit Adelsdiplomen beschenkt werden, so daß sie mit echten blaublütigen Fürsten und Prinzen auf gleichem Fuße stehen.

Diejenigen von diesem Gatadel aber, welche eine Unterergität erstiegen, wozu die Tugenden und das Rechtsgefühl der Gründer verkündet werden, werden vom Volke als die großen Wohlthäter verehrt. Selbst der Teufel ist diesen Wohlthätern gegenüber machtlos, wenn er irgend einen dieser Wohlthäter belästigt, so baut er eine Kirche, wofür er dann selig gesprochen und vom Volke als Heiliger verehrt wird.

Aus obigen Thatsachen ergiebt sich, daß jeder Mensch ein Recht zum Leben hat und der Staat die Verpflichtung hat, dafür zu sorgen, daß jeder Mensch die Gelegenheit erhält, das zum Leben Nöthige zu erwerben, oder aber der Staat muß ihm dies so lange selbst verabfolgen, bis er wieder Gelegenheit zum Erwerben hat. Versäumt aber der Staat seine diesfällige Pflicht, dann hat jeder Einzelne das Recht, sich das zum Leben Nöthige selbst anzueignen.

Es giebt gar kein unbeschränktes Eigenthum. Obschon unsere weisen Oberrichter entschieden haben, daß eine Einkommensteuer, Classengesetzgebung und deßhalb unconstitutionel sei, so wird kein richtig denkender Mensch bestreiten, daß der Staat ein Recht hat, die Bürger im Verhältniß ihrer Erwerbs- und Vermögensverhältnisse zur Bestreitung der Staatsausgaben heranzuziehen, was auch wirklich in allen civilisirten Ländern geschieht, nur in diesem Lande, wo die Plutokratie die Gesetze diktirt, wird der Vermögliche von allen Steuern verschont und die ganze Last den Unvermöglichen aufgebürdet.

Hat aber der Staat ein Recht über einen Theil des Privatvermögens seiner Bürger zu verfügen, so muß ihm unbedingt die Controlle über Corporations-Vermögen zugestanden werden, denn es kann nicht bestritten werden, daß der eigentliche Zweck einer jeden Corporation ein moralischer, dem Allgemeinwohl dienender sein muß, weßhalb jede Corporation zu ihrer Entstehung der Einwilligung des Staates bedarf, welcher seine Einwilligung allen unmoralischen gemeinschädlichen Corporationen verweigern wird. Dieses Bestätigungsrecht des Staates begründet für den Staat nicht blos das Aufsichtsrecht, und Controlle über jede Corporation, sondern auch das Recht, jede Corporation aufzulösen, sobald dieselbe unmoralische Zwecke verfolgt oder dem Allgemeinwohl schädlich wird.

(Schluß folgt.)

Feuerversicherung.

Das immer häufigere Vorkommen von Brandstiftung und die mehrfachen Enthüllungen über das Treiben von berufsmäßigen Brandstifterbanden haben überall tiefen Eindruck gemacht und den Wunsch reifen lassen, durch gesetzliche Maßnahmen die von dieser Seite drohende Gefahr für Leben und Eigenthum möglichst zu verringern. Man hat für das Verbrechen der Brandstiftung die schwersten Strafen festgesetzt, ohne jedoch damit den gewünschten Erfolg zu erzielen, und ist nun zu dem Schlusse gekommen, daß man sich auf die Abschreckungstheorie nicht verlassen kann und darauf bedacht sein muß, die Möglichkeit materiellen Gewinnes aus einer Feuersbrunst nach Kräften zu vermeiden. Wenn durch einen Brand nichts gewonnen werden kann, dann wird auch kein Feuer angelegt werden. Weitaus den meisten Brandstiftungen liegt Gewinnsucht zu Grunde, nur wenige Feuer werden angelegt, um andere Verbrechen zu verdecken, und noch geringer ist die Zahl der Gründe, die von schwachsinnigen oder wahnsinnigen Personen entzündet werden. Wenn das versicherte Eigenthum also nie überschätzt und eher etwas unterschätzt werden würde, dann würde der Hauptantrieb zur Brandstiftung gehoben.

Diesem Gedanken entsprang das neue Feuerversicherungsgesetz von Missouri, das die Zustimmung des Versicherungskommissars und der Versicherungsgesellschaften gefunden hatte, kürzlich aber von dem Obergericht des Staates für verfassungswidrig erklärt wurde. Die Entscheidung des Gerichtshofes stützt sich auf technische Gründe, welche eine Erörterung nicht verdienen, da, wie mitgetheilt wird, der wirkliche Grund der Ungiltigkeitserklärung anderswo zu suchen ist. In Wahrheit ist das Gesetz an dem Widerstand der großen Versicherungskunden gescheitert. Das Gesetz bestimmte, daß Eigenthum nur zu drei Viertel seines Werthes versichert werden dürfe. Die kleinen Versichernden waren damit zufrieden, ja, sie setzten diese Klausel für vortheilhaft, da sie einen Beweggrund zur Brandstiftung aus der Welt schaffte und versprach, den Feuerschaden und somit die Gefahr und in Zukunft die Versicherungsprämie zu verringern. Um so stärker zeigte sich der Widerstand, der Besitzer großer Geschäftshäuser, Fabriken usw. Diese erklärten, ihr Geschäft nicht betreiben zu können, wenn sie fortwährend der Gefahr ausgesetzt sein sollten, ein Viertel ihres Vermögens zu verlieren, und verdammten jedes Gesetz, das sie hindern würde, ihr Eigenthum zum vollen Marktwerth zu versichern. Sie waren, wie gesagt, erfolgreich, und damit wird der Versuch, auf diese Weise dem Brandstiftungswesen beizukommen, wohl vorläufig aufgegeben werden. Nicht nur in Missouri, auch in anderen Staaten wird man auf die Verwerfung jenes Gesetzes hinweisen, sobald wieder eine Beschränkung des Versicherungswerthes angeregt wird, und der Hauptantrieb zu Brandstiftung wird somit fortbestehen bleiben, denn auch bei der größten Vorsicht wird es nicht möglich sein, dem Betrug durch professionelle Brandstifter ganz zu entgehen. Leben und Eigenthum werden also einer verhältnißmäßig kleinen Zahl von Besitzern zu Liebe bedroht werden.

Der Einwand derselben ist übrigens nicht stichhaltig. Auch für ihren Besitz würde die Gefahr gemindert und die Versicherungsprämien würden geringer werden. Gerade sie müßten bei größerer allgemeiner Sicherheit am meisten gewinnen. Für sehr große Betriebe oder sehr bedeutenden Besitz könnte ja die Selbstversicherung — des von der Versicherung ausgeschlossenen Viertels — in Anwendung gebracht werden, die ja vielfach mit dem besten Erfolge durchgeführt wird. Nur kurzsichtige Geschäftsleute können sich gegen dergleichen sträuben.

State of Ohio, City of Toledo, } ss.
Lucas County.

Frank J. Cheney beschwört, daß er der ältere Partner der Firma F. J. Cheney & Co., ist, welche Geschäfte in der Stadt Toledo, in obengenannten County und Staate, führt, und daß besagte Firma die Summe von $100 Belohnung für jeden Fall von Katarrh, der nicht durch Einnehmen von Hall's Katarrh-Kur geheilt werden kann.

F. J. Cheney.

Beschworen vor mir und unterschrieben in meiner Gegenwart am 6 September A. D. 1886.

Siegel

A. W. Gleason, Öffentlicher Notar.

Hall's Katarrh-Kur wird innerlich genommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems. Zeugnisse frei versandt.

F. J. Cheney & Co., Toledo, Ohio.

Verkauft von allen Apothekern, 75c.

Dr. Price's Cream Baking Powder. Welt-Ausstellungs Medaille und Diplom.